



## Sitzung des Gemeinderates

am Montag, 13. Dezember 2021

### Beratungs- und Beschlussvorlage:

**TOP: 7 - öffentlich**

**Drucksachen-Nr. GR-2021-ö-066**

**Antrag der Fraktion "Die Grünen" vom 29.11.2021 zum Haushaltsplan 2022  
-Umsetzung eines "Sozial-Balls"**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat lehnt den Antrag der Fraktion „Die Grünen“ zur Umsetzung eines „Sozial-Balls“ für das Jahr 2022 ab. Sofern es im Laufe des nächsten Jahres keine übergeordnete Lösung auf Landes- oder Kreisebene gibt, wird die Verwaltung beauftragt, Überlegungen anzustellen, wie das ehrenamtliche Engagement in Isny (beispielsweise mit Einführung einer kommunalen Ehrenamtskarte) gewürdigt werden kann. In diesem Fall wird zur Ausarbeitung eines geeigneten Formats und Festlegung der Rahmenbedingungen sowie der Statuten ein Arbeitskreis gebildet, dem neben Vertretern des Gemeinderates und der Verwaltung auch einige Vertreter von Vereinen/Organisationen angehören sollen. Der Arbeitskreis wird dabei auch die Ausrichtung eines „Sozial-Ball“ diskutieren.

#### **Finanzierung:**

Planansatz:

- Keine überplanmäßigen Mittel notwendig.  
 Überplanmäßige Mittel in Höhe von           € notwendig!

#### **Sachverhalt:**

Das ehrenamtliche und soziale Engagement in Isny und den Ortschaften ist dankenswerter Weise sehr ausgeprägt. Die in den Vereinen, Organisationen und Gruppierungen erbrachten vielfältigen und wertvollen Leistungen verdienen große Anerkennung.

In der Vergangenheit fanden immer mal wieder Veranstaltungen statt, bei denen das Ehrenamt gewürdigt worden ist. Seit Beginn der Corona-Pandemie gab es dahingehend keine Aktivitäten mehr. Oftmals wird den Engagierten innerhalb der Vereine, Organisationen und Gruppierungen auf unterschiedliche Weise gedankt.

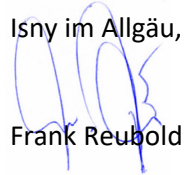
Nach dem Willen der Landesregierung soll der Einsatz von engagierten Menschen in Baden-Württemberg künftig mit einer Ehrenamtskarte gewürdigt werden. Laut dem Koalitionsvertrag sollen Ehrenamtliche mit der Karte Vergünstigungen oder kostenlosen Eintritt beispielsweise in Museen, Kinos oder Theater erhalten. In Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern und Bayern gibt es bereits eine solche Ehrenamtskarte.

Das Ziel sollte es nach Auffassung der Verwaltung sein, eine Form der Würdigung zu finden, die alle ehrenamtlich engagierten Personen erreicht und die einen gewissen „Mehrwert“ bietet. Außerdem sollte sich der organisatorische Aufwand für die ohnehin schon sehr stark beanspruchte Belegschaft in Grenzen halten. Fragen wirft der Ansatz zur Würdigung von Beschäftigten in sozialen Berufen auf.

Es erscheint schwierig, alle in sozialen Berufen tätigen Einwohner überhaupt zu ermitteln. Welche Tätigkeiten sind den sozialen Berufen zuzuordnen? Welche Personen sollen dann gewürdigt und zum „Sozial-Ball“ eingeladen werden und welche nicht? Ist es grundsätzlich Aufgabe einer Stadt, Einwohner zu würdigen, die einer bezahlten Tätigkeit nachgehen?

Unter Berücksichtigung dieser Ansätze und Fragestellungen ist kritisch zu prüfen, ob der von der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ vorgeschlagene „Sozial-Ball“ das geeignete Format ist.

Isny im Allgäu, 03.12.2021



Frank Reubold

Anlage/n:

--